

Bedarfsanalyse: DSB-Bundesleistungszentrum Wiesbaden-Klarenthal

1. Das Bundesleistungszentrum Wiesbaden-Klarenthal
2. Konsequenzen, Handlungsempfehlungen und Herausforderungen
3. BLZ Klarenthal: Leistungssportlicher Bedarf und bauliche Planungen
4. Kennzahlen: Betrieb, Auslastung und Nutzungsperspektiven



1. **Das Bundesleistungszentrum Wiesbaden-Klarenthal**
2. Konsequenzen, Handlungsempfehlungen und Herausforderungen
3. BLZ Klarenthal: Leistungssportlicher Bedarf und bauliche Planungen
4. Kennzahlen: Betrieb, Auslastung und Nutzungsperspektiven



Gemeinsam
sind wir stark

„Bundesleistungszentrum“

- Definition:

Bundesleistungszentren sind vom BMI im Einvernehmen mit dem DOSB und den Spitzenverbänden anerkannte Sportstätten mit Unterbringungs- und Verpflegungsmöglichkeiten, in denen zentrale Lehrgangs- und Schulungsmaßnahmen der Spitzenverbände stattfinden.

- Aufgaben:

Bundesleistungszentren dienen der Ausbildung und Förderung von Bundeskadern der Bereiche A, B und C sowie der Durchführung anderer in die Zuständigkeit von Spitzenverbänden fallender Fördermaßnahmen für den Hochleistungssport. Bundesleistungszentren sind ein wesentliches Element in der Schulungsstruktur (Aus- und Fortbildung, Trainer- und Kadermaßnahmen, Forschung und Wissenschaft) einzelner Spitzenverbände und genießen hohe Priorität gegenüber anderen Sportstätten.

aus: Stützpunktkonzept DOSB, Weiterentwicklung des Stützpunktsystems
ab 01.01.09, Stand: 15.12.08

„Bundesstützpunkt“

- Definition:

Die Bundesstützpunkte sind für die Spitzenverbände das regionale und integrative Element der Spitzensportförderung. Durch Bundesstützpunkte werden Trainingsstätten für das Hochleistungstraining in entsprechender Ausstattung und in dem zeitlich notwendigen Umfang zur Verfügung gestellt.

- Aufgaben:

Bundesstützpunkte gewährleisten ein tägliches, regelmäßiges, regionales und/oder ein zentrales Training der Kaderbereiche A/B bis D/C.

„Landesleistungszentrum“

Die Landesleistungszentren sind für die Landesverbände das regionale Element der Nachwuchsförderung. Bundesstützpunkte und Landesleistungszentren werden in der Regel als kombinierte Landesleistungszentren mit Bundesstützpunktanerkennung betrieben.

aus: Stützpunktconcept DOSB, Weiterentwicklung des Stützpunktsystems
ab 01.01.09, Stand: 15.12.08

Die zentrale Funktion des BLZ in der Struktur des Leistungssports



1. Das Bundesleistungszentrum Wiesbaden-Klarenthal
- 2. Konsequenzen, Handlungsempfehlungen und Herausforderungen**
3. BLZ Klarenthal: Leistungssportlicher Bedarf und bauliche Planungen
4. Kennzahlen: Betrieb, Auslastung und Nutzungsperspektiven



Gemeinsam
sind wir stark

„Auf der Grundlage umfangreicher Analysen der Ergebnisse der Olympischen Sommerspiele in Peking sowie Analysen von Sportarten, die vom IAT unterstützt werden, wurden Entwicklungstendenzen herausgearbeitet, bewertet und in Form von Grundpositionen verallgemeinert.

Hervorzuheben ist, dass sich international das Leistungsniveau und die Leistungsdichte kontinuierlich weiterentwickelt haben.

Dagegen läuft die Mehrzahl der deutschen Sommersportarten Gefahr, dauerhaft den Anschluss an die Entwicklung im Weltsport zu verlieren. Erneut wurde konstatiert, dass der Schlüssel für Erfolg im Training zu suchen ist, und Fortschritt, Entwicklung und wissenschaftliche Begleitung des Trainingsprozesses im Spitzensport unabdingbar sind.“

Arndt Pfützner, in: Leistungssport 1/2009, S. 17



Gemeinsam
sind wir stark

Schlussfolgerungen des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT):

- Die Verbände, die die Schlussfolgerungen aus (inter-)nationalen Analysen umsetzen, halten besser mit der internationalen Entwicklung Schritt.
- Unter den führenden Sportnationen ist ein Trend zur zentralen, professionellen Steuerung des Spitzensports sowie zur Konzentration zu verzeichnen.
- Spitzenleistungen sind nur möglich mit an der Weltspitze orientierten Trainingskonzepten sowie gebündelter Kompetenz.

Vgl.: Leistungssport 1/2009, S. 17ff.

Handlungsempfehlungen des DOSB nach den Olympischen Spielen 2008 an die deutschen Spitzensportverbände:

- Orientierung der physischen, technisch-taktischen und mentalen Belastungskomponenten des Trainings am internationalen Weltstandard.
- Realisierung einer sportartspezifisch einheitlichen Leistungsdiagnostik und Trainingsdokumentation.
- Mentale Vorbereitung auf den Zielwettkampf und wissenschaftliche Begleitung des Spitzensports (Stärkung der Sporttheorie).

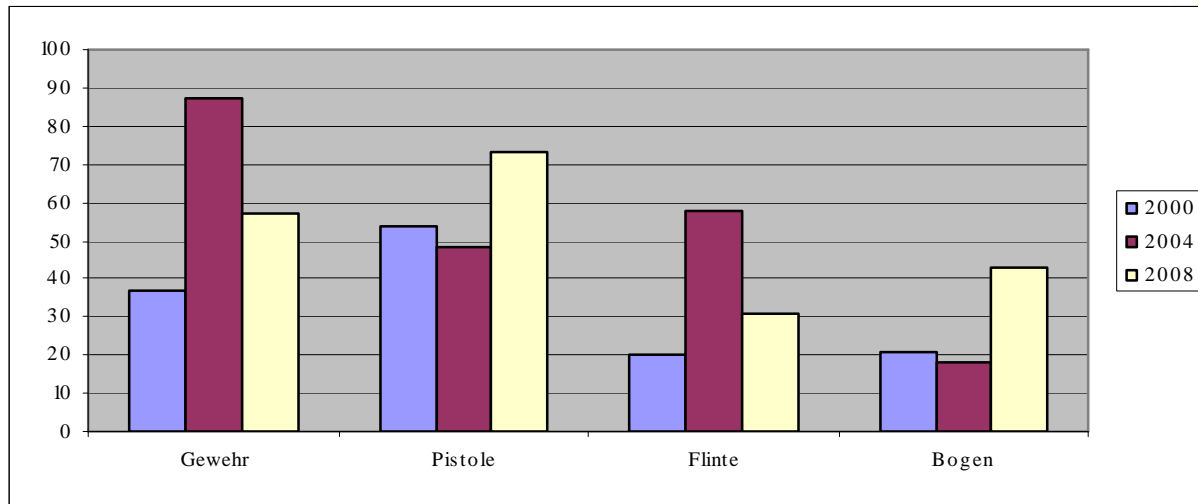
Vgl.: XXIX. Olympische Spiele Peking 2008 – Analysen, Bilanzen, Auswirkungen, Frankfurt 2008, S. 197-202



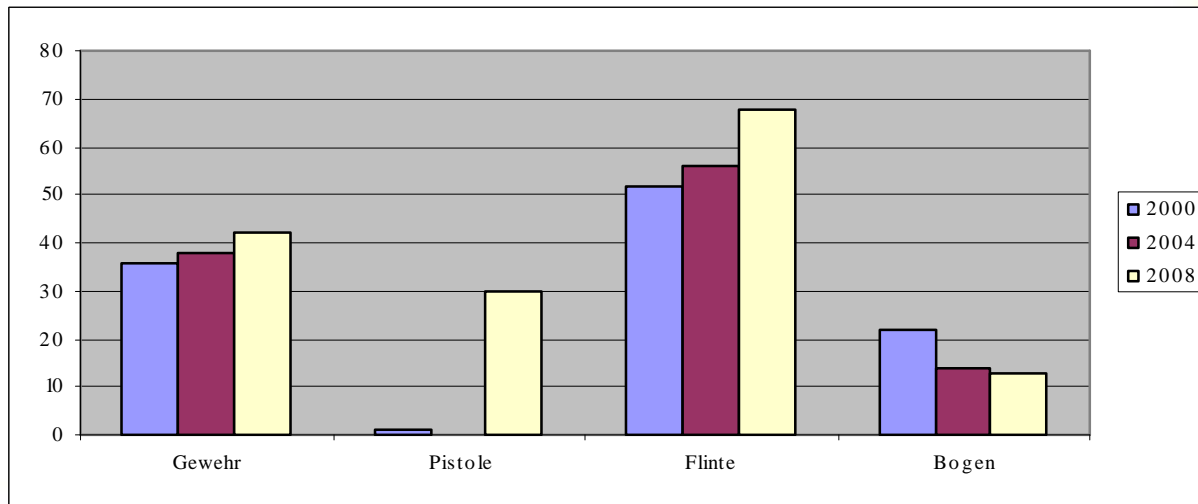
Gemeinsam
sind wir stark

Internationales Leistungsniveau (1):

China

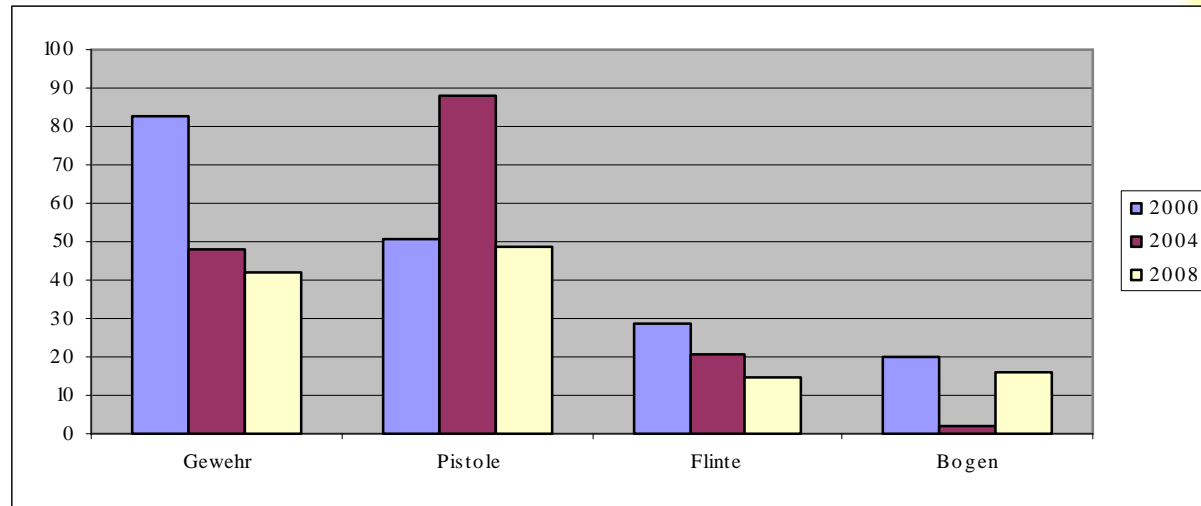


USA

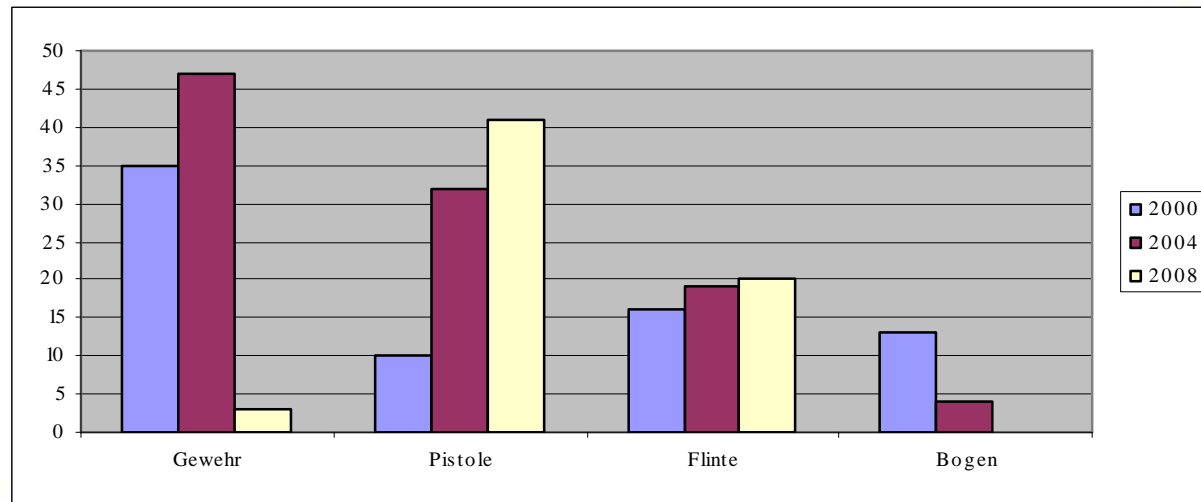


Internationales Leistungsniveau (2):

Russland

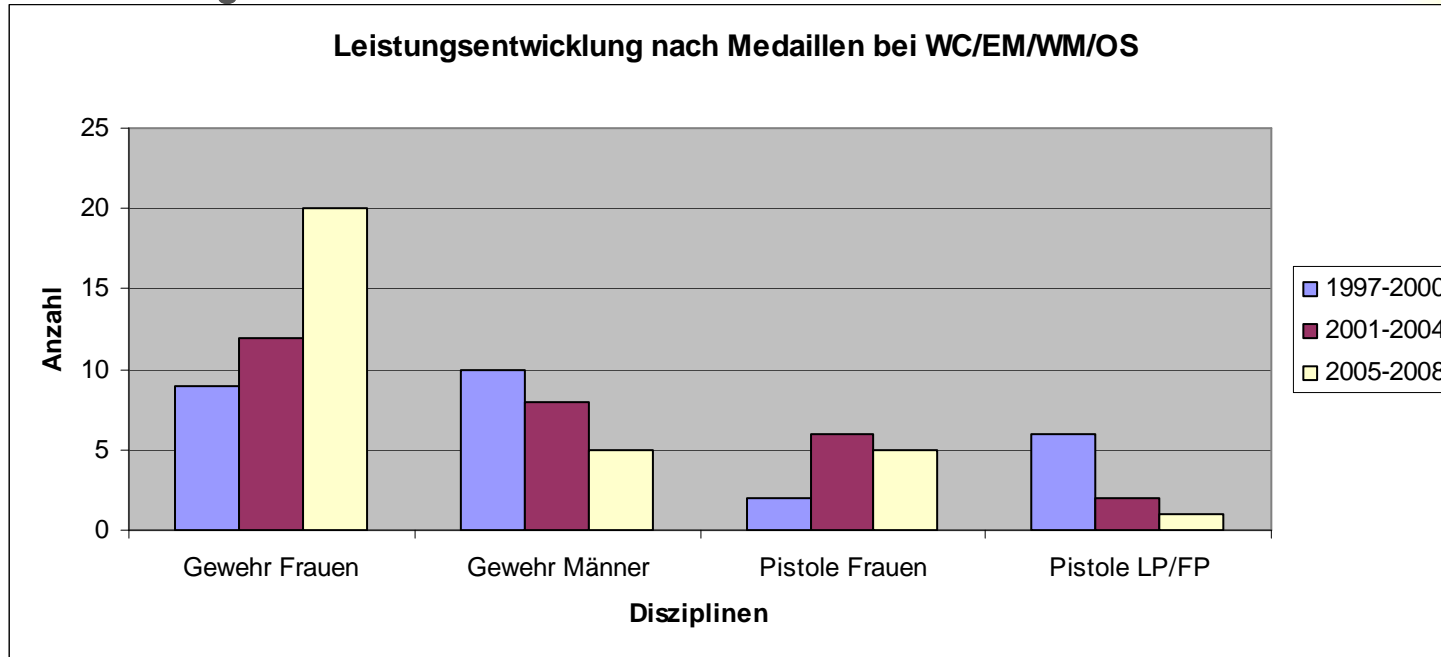


Deutschland

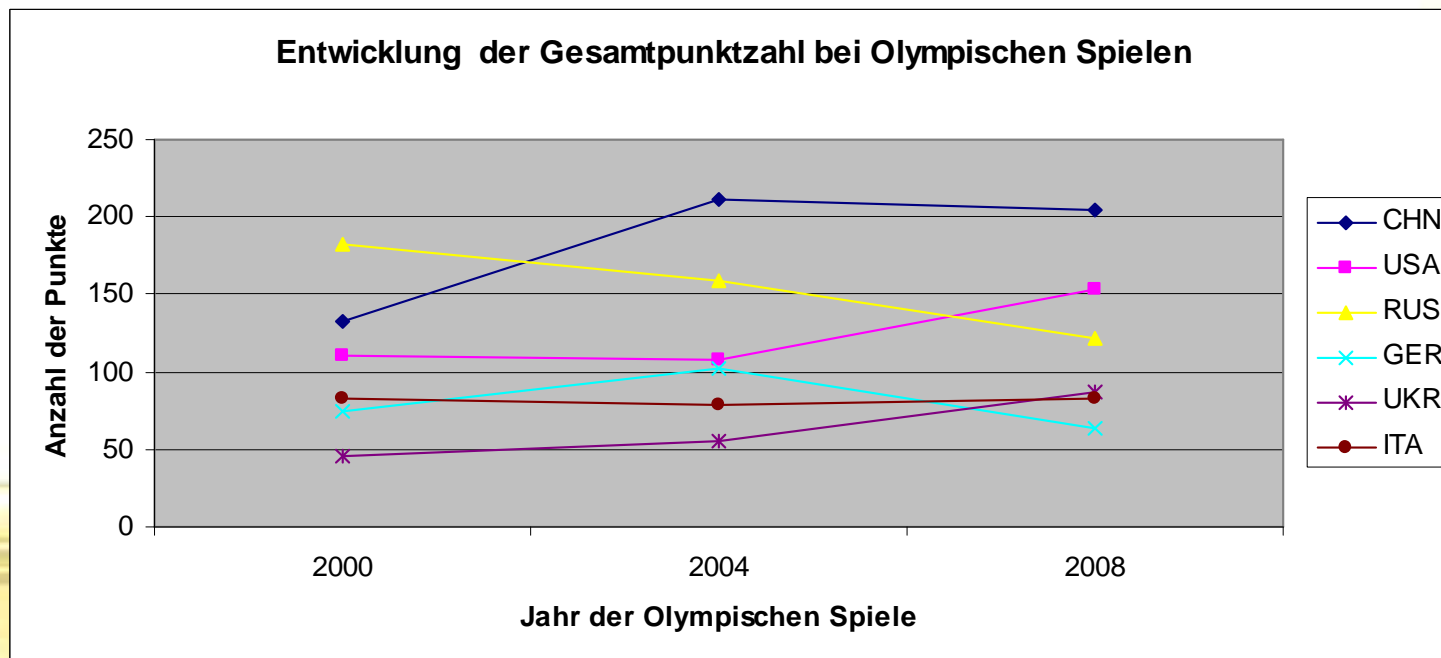


Leistungsentwicklung:

national



inter-
national



Konkrete Beispiele aus leistungssportlicher Perspektive:

- Beispiel Deutschland:

In der Disziplin „Schnellfeuerpistole“ gelang in den Jahren 2004 bis 2007 mit massiven Einsatz leistungsdiagnostischer Verfahren der Weg zurück zur Weltspitze. Dieser Erfolg zeigt, dass zukünftig in großem Umfang und disziplinenübergreifend leistungsdiagnostisch gearbeitet werden muss, um Erfolge zu sichern.

- Beispiel USA:

Durch die Konzentration Ihrer Schützen an einem Standort (zivil: Colorado Springs, militärisch: Ft. Benning) gelangen signifikante Leistungssteigerungen.

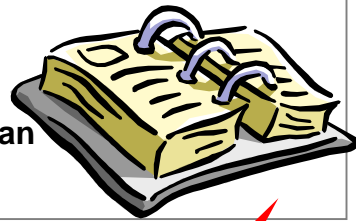
Konsequenzen für Bildung und Qualifizierung im DSB (1):

Qualitätskategorien

aus: Leitfaden für ein Qualitätsmanagement von Bildungsträgern im DOSB

Programm- qualität

- DSB- Qualifizierungsplan
- Lehrpläne



Durchführungs- qualität

- Ausbilderlizenz
- Lehrmappen



Einrichtungs- qualität

- Unterkünfte
- Technische Ausstattung



Erfolgs- qualität

- Anerkennung nach innen
- Anerkennung nach außen



Konsequenzen für Bildung und Qualifizierung im DSB (2):

→ Anforderungen an die Einrichtungsqualität

- moderne Unterkünfte und gesunde Verpflegung in entsprechender Kapazität
- moderne Tagungstechnik mit Internetzugang in Geschäftsstelle und BLZ
- Seminarraum an jedem Schießstand für parallelen Lehrbetrieb in allen Disziplinen
- fest installierte Schießmessplätze / Diagnostik (kein Verschleiß, kein unnötiger Auf- und Abbau, weniger Zeit- und Materialaufwand)
- Psychologielabor mit SECO-Station für individuelle Sportlerbetreuung
- Sporthalle für Voraussetzungstraining wie Kraftzirkel, Gymnastik, Koordinationsübungen, Ballspiele usw.



1. Das Bundesleistungszentrum Wiesbaden-Klarenthal
2. Konsequenzen, Handlungsempfehlungen und Herausforderungen
- 3. BLZ Klarenthal: Leistungssportlicher Bedarf und bauliche Planungen**
4. Kennzahlen: Betrieb, Auslastung und Nutzungsperspektiven



Gemeinsam
sind wir stark

Konkrete bauliche Maßnahmen anhand des ermittelten Bedarfs:

1. Schieß- und messtechnische Einrichtungen
2. Leistungssportunterstützende Räumlichkeiten
3. Unterkunft und Verpflegung
4. Allgemeine Barrierefreiheit



Gemeinsam
sind wir stark

1. Schieß- und messtechnische Einrichtungen

- Festinstallierte Schießmessplätze für individuelles Einzeltraining, zur bedarfsgerechten Leistungskontrolle und –optimierung sowie für wissenschaftliche Projektarbeit,
- Räumlich getrennte, geschlossene und damit wetterfeste **Bogenhalle** zum ganzjährigen Training der Bogenschützen. Die Halle kann zudem für Sport- und Fitnessmaßnahmen genutzt werden.
- Räumlich getrennte **Schießhallen** mit einem separaten LG-/LP-Stand, um verschiedene Disziplinen (Pistole, Gewehr) parallel trainieren zu können. Alle Stände sind geschlossen, um Lärmprobleme mit der benachbarten Wohnsiedlung auszuschließen (BImSch-Gesetz!).

Foto

Skizze



Gemeinsam
sind wir stark

2. Leistungssportunterstützende Räumlichkeiten

- Seminar- und Diagnostikräume in ausreichender Anzahl und Größe, um verschiedene Bildungsmaßnahmen unabhängig vom übrigen Lehrgangsbetrieb durchführen zu können.
- Physiotherapie- und Psychologiebereich für Gruppen- und Einzelschulungen und im Rahmen der unmittelbaren Wettkampfvorbereitungen.
- Waffenwerkstatt sowie eine ausreichend dimensionierte und vor allem gesicherte Waffen- und Munitionskammer.

Skizze



3. Unterkunft und Verpflegung

- 44 Zimmer, nutzbar in Einzel- und Doppelbelegung, die den heutigen Standards gerecht werden und zugleich behindertenfreundlich angelegt sind.
- Küchen- und Verpflegungsbereich in angemessener Größe zur Verpflegung der Athleten, Betreuer und Gäste mit getrenntem Kolleg- und Gastraum.

Skizze

0-Töne zum
bisherigen BLZ

DSB

Gemeinsam
sind wir stark

4. Barrierefreiheit

- Alle Bereiche des Bundesleistungszentrums sind durchgehend barrierefrei gestaltet. Auch die Sportlerunterkünfte sind behindertenfreundlich ausgelegt, zusätzlich stehen behindertengerecht konstruierte Zimmer nach DIN-Norm zur Verfügung.
- Die Verbindung zwischen BLZ und Geschäftsstelle ist dank eines Übergangs im 2. Obergeschoss ebenfalls behindertenfreundlich gestaltet. Alle Ebenen des BLZ und der Geschäftsstelle können damit per Aufzug erreicht werden.

Skizze



1. Das Bundesleistungszentrum Wiesbaden-Klarenthal
2. Konsequenzen, Handlungsempfehlungen und Herausforderungen
3. BLZ Klarenthal: Leistungssportlicher Bedarf und bauliche Planungen
4. **Kennzahlen: Betrieb, Auslastung und Nutzungsperspektiven**



Gemeinsam
sind wir stark

Betriebskosten im Vergleich (in Euro)

	2005	2006	2007	2008	2014 (geplant)
Betriebskosten BLZ (Energie, Versicherung, Entsorgung, Wartung, Reinigung und Pflege)	80.009	78.179	85.574	86.585	100.200
Unterhaltungskosten BLZ (jährliche Abschreibung, Reparaturen, Steuer, Pacht, Personal, Finanzierung)	71.837	74.889	46.025	69.285	447.244**
Zwischensumme: Gesamtkosten	151.846	153.068	131.599	155.870	547.444
<u>Davon: Unterkunft (57%)*</u>	55.395	56.091	43.854	57.688	280.886
<u>Davon: Schießstand (43%)*</u>	65.293	65.819	56.587	67.024	235.401

* abzüglich Verpachtungseinnahmen und Umlage,

** davon ca. T€400 für Abschreibung und Darlehensfinanzierung.

Auslastung der Unterkünfte

2008: 3.399 Belegungstage (Übernachtungsgäste x Anzahl Tage)
Auslastung: ca. 26% (durch DSB)

2014: 6.599 Belegungstage (Übernachtungsgäste x Anzahl Tage)
Auslastung: ca. 27% (durch DSB)

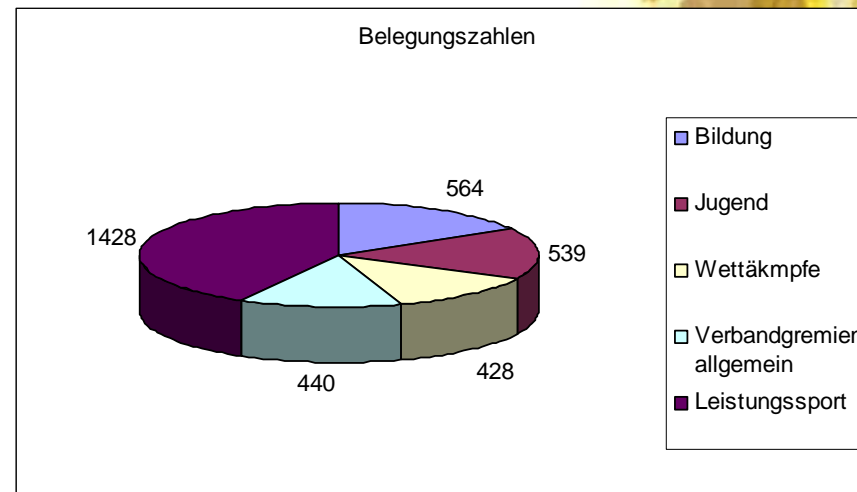
Referenzwert: Die durchschnittliche Auslastung aller Hotels in Wiesbaden beträgt ca. 39% (Quelle: Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Wiesbaden).



Nutzung der Unterkünfte durch... (in Belegungstagen)

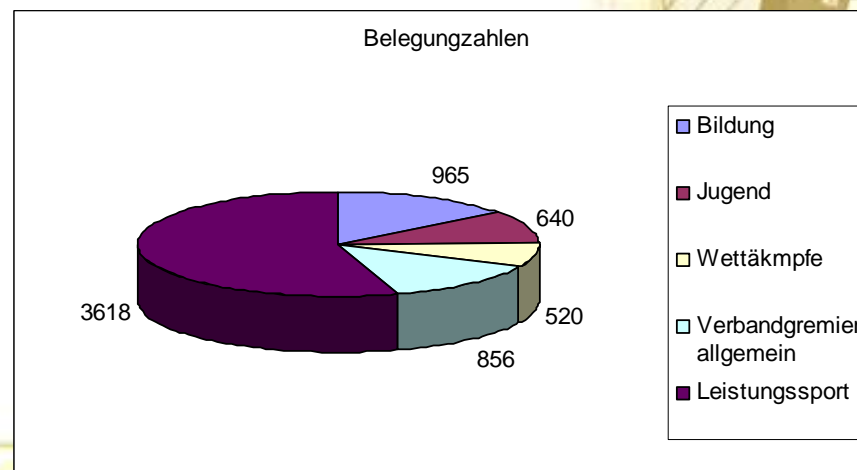
2008:

... Bildungsbereich:	564
... Jugendmaßnahmen:	539
... Wettkämpfe:	428
... Verbandsgremien allgemein:	440
... Leistungssport:	1428



2014:

... Bildungsbereich:	965
... Jugendmaßnahmen:	640
... Wettkämpfe:	520
... Verbandsgremien allgemein:	856
... Leistungssport:	3618



Belegungs- und Betriebskostenvergleich 2008

a) Belegung in eigenen Unterkünften

$$3.399 * 38,47 \text{ €} = 130.759,53 \text{ €}$$

b) Belegung in fremden Unterkünften

$$3.399 * 59,00 \text{ €} = 200.541,00 \text{ €}$$

c) Belegung in fremden Unterkünften zur Messezeit

$$3.399 * 94,00 \text{ €} = 319.506,00 \text{ €}$$

Belegungs- und Betriebskostenvergleich 2014

a) Belegung in eigenen Unterkünften

$$6.599 * 64,06 \text{ €} = 422.731,94 \text{ €}$$

b) Belegung in fremden Unterkünften

$$6.599 * 66,00 \text{ €} = 435.534,00 \text{ €}$$

c) Belegung in fremden Unterkünften zur Messezeit

$$6.599 * 105,00 \text{ €} = 692.895,00 \text{ €}$$

Unterstellt ist eine Kostensteigerung von 2% p.a. im Einkauf der Fremdunterkünfte

Zusammenfassung: Belegungs- und Betriebskostenvergleich 2008 und 2014

	2008	2014
Belegung in eigenen Unterkünften:	131 T€ (zu 38,47 €)	423 T€ (zu 64,06 €)
Belegung in fremden Unterkünften:	201 T€ (zu 59,00 €)	436 T€ (zu 66,00 €)
Belegung in fremden Unterkünften zur Messezeit (ca. 100 Messetage p.a.):	320 T€ (zu 94,00 €)	693 T€ (zu 105 €)

Noch ein Satz zum Service und der Ausstattung der Unterkunft:

Unterkunft entspricht nicht dem Mindeststandard und müsste dringend renoviert oder ersetzt werden.

7. Was können wir noch verbessern?

UNTERKUNFT TENDIERTE ZUR LEIDENSGRENZE

Die Unterkunft lässt sehr viel zu wünschen.

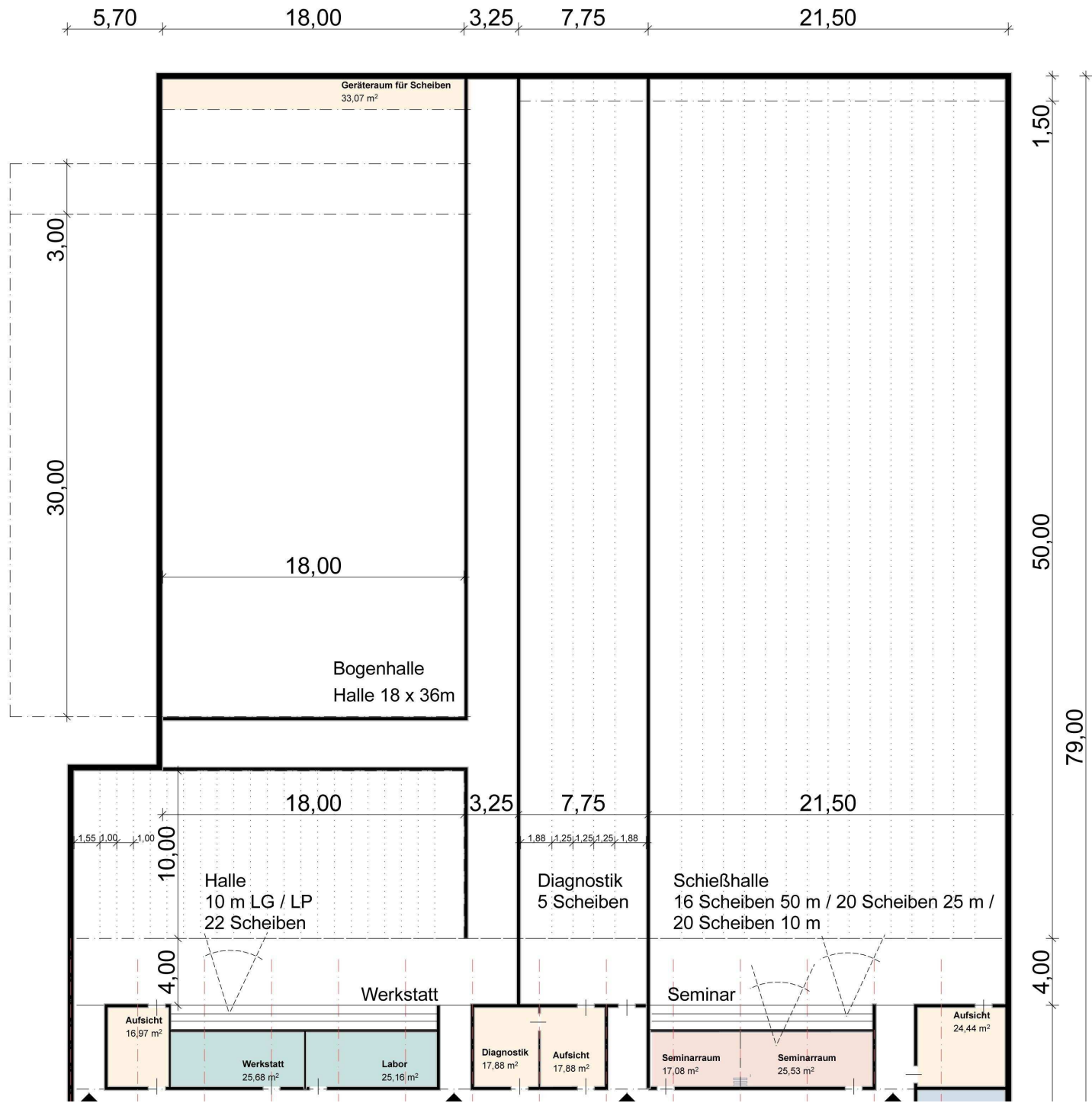
- Zimmerausstattung, besonders Bad, sollte auf Funktion überprüft werden.

80% der Kursteilnehmer bewerten die Qualität der bisherigen Unterkunft mit „schlecht“ oder „sehr schlecht“!

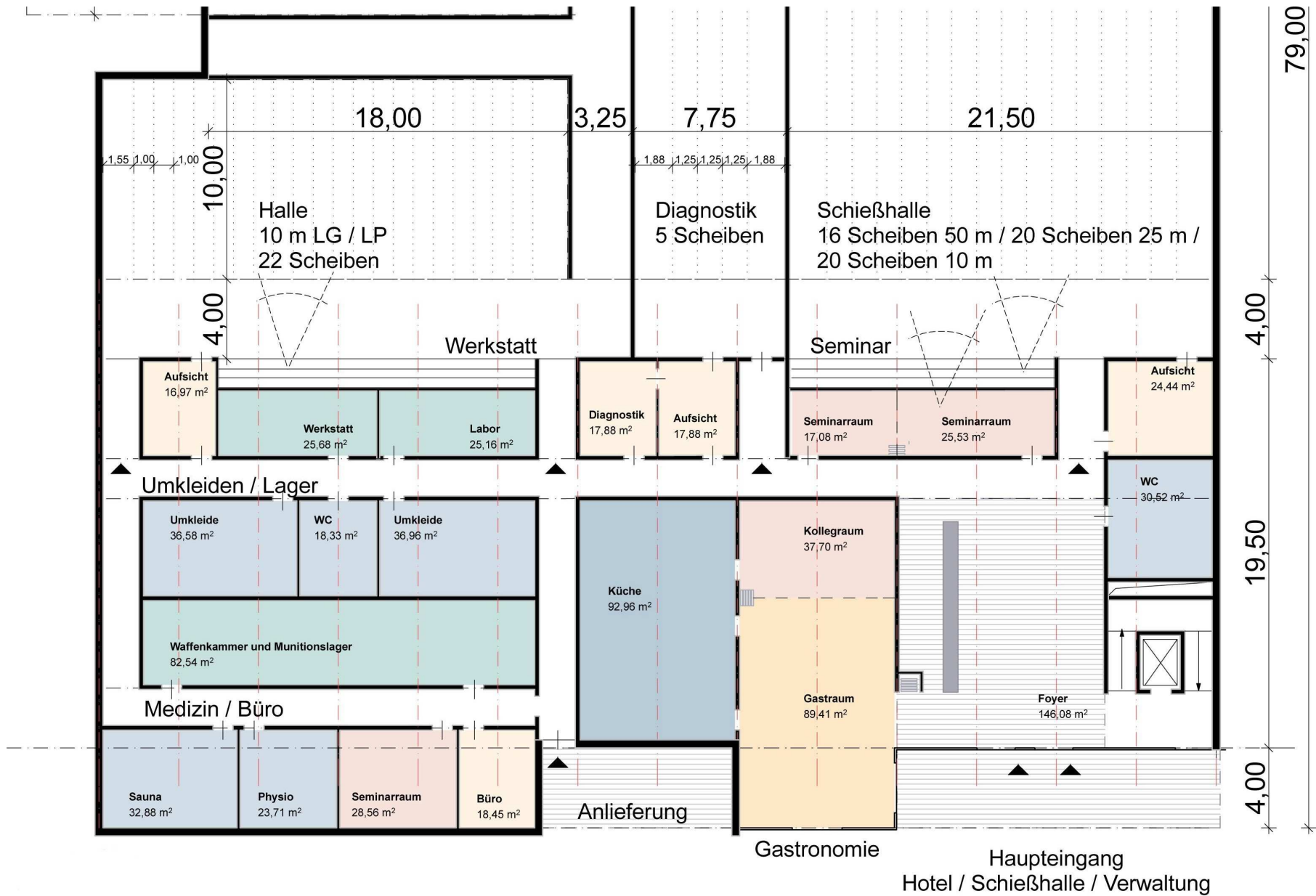
[zurück](#)

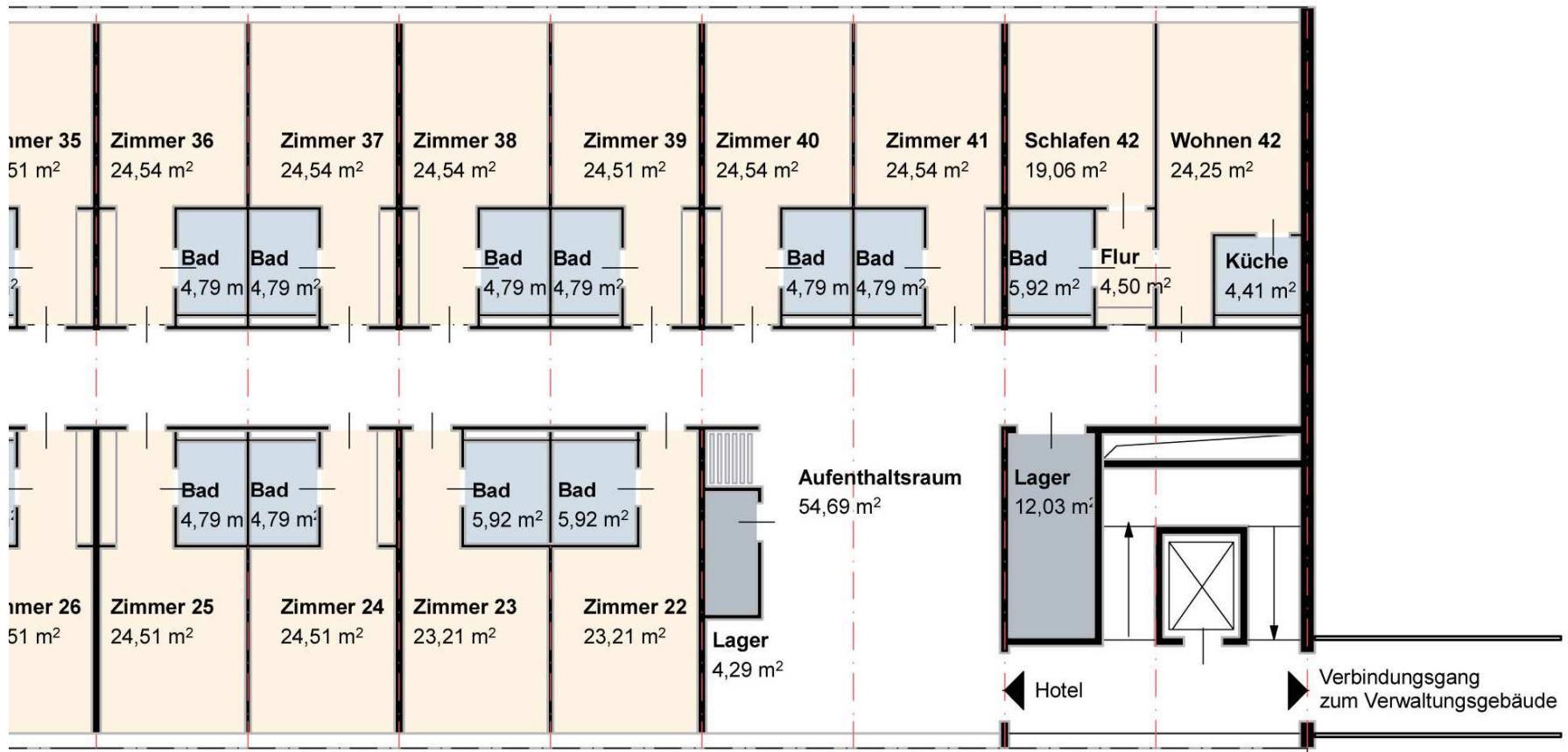


[zurück](#)

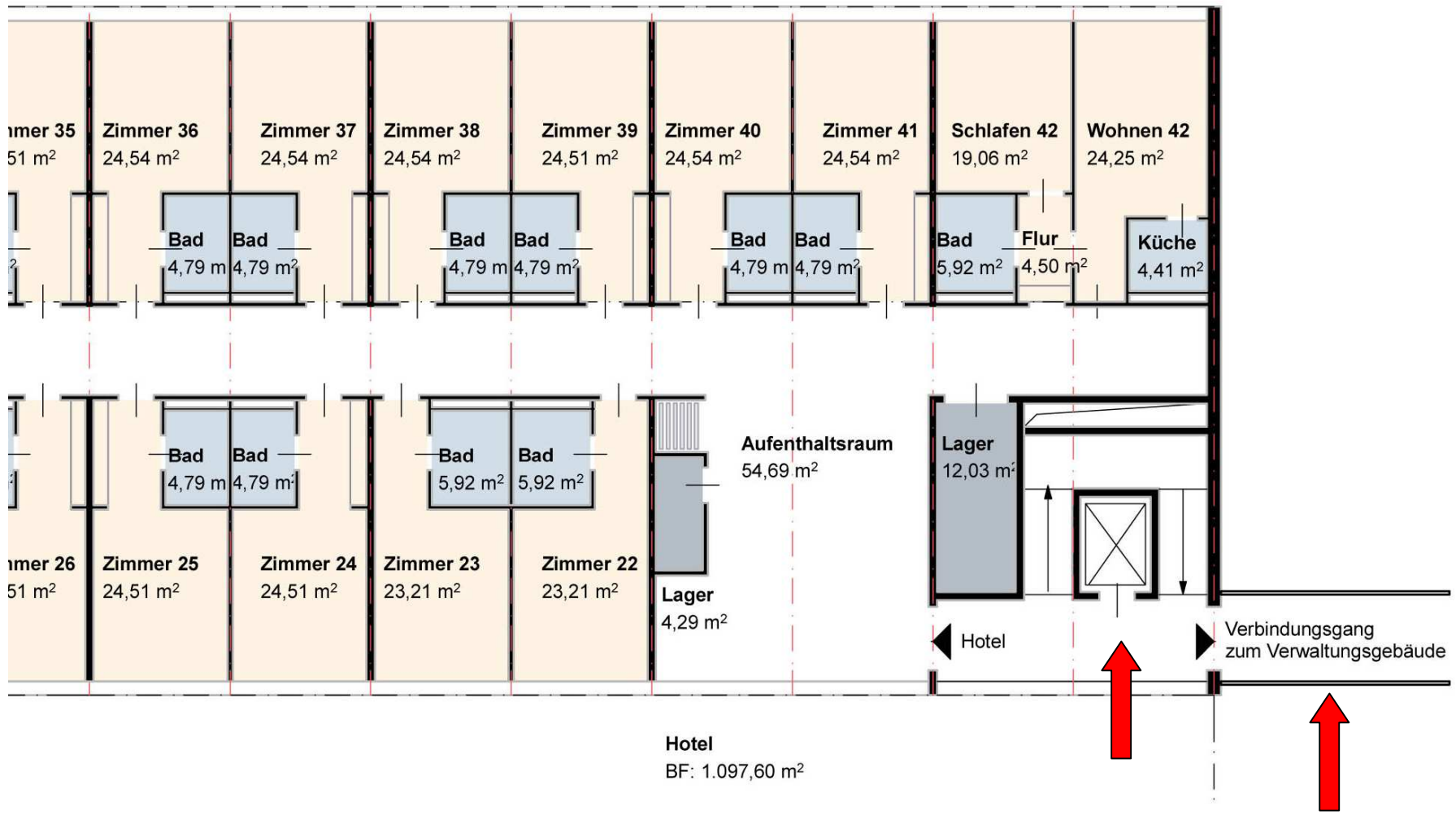


[zurück](#)





Hotel
BF: 1.097,60 m²



[zurück](#)